



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln**

**Clemen, Paul**

**Düsseldorf, 1897**

Nachträge und Berichtigungen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81796)

Christus als Gärtner, 16. Jh., kölnisch.

Haus Arff

Triptychon, Holz, 1,20 m hoch, oben geschweift, angeblich von *Geldorp*. In der Mitte ist die Kreuzigung dargestellt, links die Kreuzschleppung, rechts die Auferstehung.

Die Messe des h. Gregorius, Holz, 31 cm hoch, 1,80 m breit, 17. Jh. Das Bild trägt die Inschrift: ANNO 1209 HABEN HERR DIEDERICH VAN HIRTSS GENANDT VAN DER LANDESKRON, RITTER, UND GODESUL, SEIN EHEGEMAHLIN, DIESES HAUS ZUR LANDESKRON SELBIGER ZEIT GEWESSENE ANWOHNER UND EIGENTHÜMBER DAS WARHAFTIGE KYN S. SEBASTIANI, SO ER SELBSTEN UNDER PABST CLEMENS DEM VIERTEN MIT VON ROHM GEBRACHT UND EINE LANGE ZEIT IN DIESER CAPELLEN AUFGEHALTEN GEWESEN, DEM GOTTESHAUSE ZU DEN PP. AUGUSTINERN HIE IN COLLN VEREHRT, ALLWO HERO GEMELDETER RITTER SAMBT SEINER EHEGEMAHLIN UND IHRE BEIDEN KINDERN IM CHOR UNDER EINER KUPFERSTEINPLATTEN BEGRABEN LIEGEN, WELCHE DIESE IHRE EIGENTLICH CONTERFEIUNGEN AHN OBENGEMELTEN JAHR SELBSTEN HAT ABMOHLEN LASSEN. R. I. P. Auf dem Bilde die knieenden Gestalten des Ritters, seiner Frau und seiner Kinder.

Die Wirtschaftsgebäude liegen in zwei lang gestreckten symmetrischen Trakten zu beiden Seiten des Hofes. Die eintönigen Dachlinien sind durch steile Spitzgiebel unterbrochen. Die Wirtschaftsgebäude erinnern lebhaft an Haus Horr im Kreise Grevenbroich (vgl. Kunstdenkmäler d. Kr. Gevenbroich S. 58).

BLECHHOF. Über der Thür zwischen dem Herrenhause und der Pächterwohnung dieses ehemals zu S. Cäcilien in Köln gehörigen Hofes befindet sich ein barockes dreiteiliges Steinrelief von guter Arbeit und Erhaltung. Auf dem 80 cm breiten und 23 cm hohen Mittelfelde ist die Anbetung der heiligen drei Könige dargestellt. Die Madonna hat den Blick nach vorne gerichtet, von rechts und links nahen die Weisen mit ihren Gaben. Jenseits der Mauer, die den Hintergrund der Darstellung bildet, kommen noch mehrere kleinere Gestalten hervor. Zu beiden Seiten dieses Mittelbildes befinden sich kleinere viereckige Felder mit den Brustbildern der Evangelisten Matthäus und Markus in Medaillons (Mitteilung des Herrn Pfarrers Schmitz in Straberg). [P.]

Blechhof

Relief

## Nachträge und Berichtigungen.

S. 1, Z. 5 v. u. statt Nettesheim lies Nettersheim.

S. 8. Zur allgemeinen Litteraturangabe ist nachzutragen: EICK, Die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln. — DUMONT, Descriptio omnium archidioecesis Coloniensis ecclesiarum circa annum MDCCC.

S. 17. BERZDORF. Der aus dem Jagdhause Entenfang stammende kupferne Affe ist nicht mehr in Brühl.

S. 18. BRAUWEILER. Nachzutragen ist: M. HENRIQUEZ A STREVESDORFF, Archidioeceseos Coloniensis descriptio, Köln 1740, p. 126. — Kölner Domblatt 1844, S. 83. — G. BUCELIN jun., Übersicht der Mönchsabteien des Benediktinerordens in Deutschland: Archivalische Zeitschrift N. F. II, S. 188. Die älteren Drucke und Bearbeitungen der Quellen zur Geschichte Brauweilers sind aufgezählt bei POTTHAST, Bibliotheca historica medii aevi I, p. 57; II, p. 1293, 1641.

S. 43. In seiner soeben publizierten Dissertation, Die Hirsauer Bauschule, Studien zur Baugeschichte des 11. und 12. Jahrhunderts, Freiburg 1897, S. 8, 9, 22 handelt C. H. BAER über die Abteikirche. Er findet in der ursprünglichen Grundrissanlage

der Krypta grosse Ähnlichkeiten mit denen von Abdinghof, Siegburg, Oberpleis und möchte deshalb die Erbauung durch die Mönche von Stablo annehmen.

S. 63. Über die Restaurationsarbeiten im Kapitelsaale vgl. BAUDRIS Organ für christliche Kunst XIII, S. 81.

S. 71. BRÜHL. Die beiden Altartafeln sind nicht kölnische, sondern süd-deutsche Arbeiten. Vor dem Donator sein Wappen mit rundem silbernen Blattkranz in schwarzem Felde, auf dem Helm ein wilder Mann mit Keule.

S. 73. Die legendarischen Darstellungen auf der einen Langseite des Reliquien-schreines haben keine Deutung gefunden. Die beiden in Fig. 30 abgebildeten, gleich-falls um 1500 entstandenen Reliquienbüsten gehören wohl zu dem Schreine.

Im Turm ist ein Kalvarienberg in zwei Drittellebensgrösse aus dem Anfang des 18. Jh. aufgestellt. Die Gruppe befand sich ursprünglich im Chor auf einem Triumph-balken mit der Jahreszahl 1714 und der Inschrift: NACH DEM ABSCHLUSS DES FRIEDENS IN BADEN (Rastatt) UND DER RÜCKKEHR DES ERZBISCHOF'S JOSEPH CLEMENS IST DIESES KREUZ ERRICHTET WORDEN.

An der Aussenseite des Chores eine dürftige barocke Kreuzigungsgruppe des 18. Jh.; der lebensgrosse Christus älter, aber überarbeitet, davor eine Wandlaterne mit hübschem schmiedeeisernem Träger des 18. Jh.

S. 75. Im Pfarrhause eine bedeutende Bibliothek mit einzelnen seltenen Drucken des 15. und 16. Jh., ausserdem einige Handschriften:

Missale, Perg., 47×34 cm, in Holzband mit schönen gothischen Beschlägen, um 1400, mit feinen Malereien der Kölner Schule in den grossen Initialen auf Bl. 37, 108, 217, 318, 340.

Ein zweites Missale, Perg., 47×35,5 cm, in Lederband, um 1500, mit einzelnen Initialen.

S. 78. Am Eingang zum Vorhof der Kirche ein schönes schmiedeeisernes Gitter, die Krönung mit dem Namenszug M A.

S. 80. Zu den älteren Abbildungen von Brühl ist hinzuzufügen: Ansichten des Schlosses, des Schlösschens Falkenlust, des Chinesischen Hauses und des Schnecken-hauses auf Supraporten im Kurfürstensaale des Schlosses Gymnich (Kreis Euskirchen).

S. 108. In dem Hause des Herrn Jakob Fröhlich im Inneren alte Balkendecken vom Ende des 17. Jh. mit derben Stuckornamenten sowie einige gute holländische und vlämische Gemälde.

S. 123. FRECHEN. Über Frechener Steinzeug ist ferner zu vergleichen: OTTO V. FALKE, Kölnische Steinzeugkrüge in der ‚Köln. Zeitung‘ vom 2. Oktober 1897, Nr. 884. Danach tritt Frechen gegenüber Köln in eine sehr untergeordnete Stelle zurück.

S. 156. KENDENICH. Fig. 73 ist ungenau. Das Herrenhaus hat, wie der Text richtig angiebt, an der Westseite sechs, an den anderen Seiten je fünf Fenster.

S. 157. Unter den Abschnitt Kendenich gehört die Chiffre [P.].

S. 159. Dasselbe gilt für den Abschnitt Klein-Königsdorf.

